Pressemitteilung

Landesvertretung
Hessen

Verband der Ersatzkassen e. V.
Walter-Kolb-Straße 9 – 11
60594 Frankfurt/M.
www.vdek.com
LinkedIn

Vor der Anhörung zum Pflegeneuordnungsgesetz: Neue Pflegezahlen aus Hessen

Pflegebedürftigkeit in Hessen steigt deutlich: vdek fordert nachhaltige Reform der Pflegeversicherung

Frankfurt, 24.11.2026 – Immer mehr Menschen in Hessen sind auf Leistungen der Pflegeversicherung angewiesen. Ende 2025 waren es rund 490.300, 15,8 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Zwar verzeichnete die Pflegebranche im gleichen Zeitraum mehr Beschäftigte und mehr Auszubildende. Der Anstieg fiel jedoch deutlich geringer aus als der Zuwachs bei den Pflegebedürftigen. Die vom Hessischen Statistischen Landesamt in der letzten Woche veröffentlichten Daten machen deutlich, wie groß der Reformbedarf in der Pflege ist. Anlässlich der morgigen Anhörung im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages fordert die vdek-Landesvertretung Hessen, die Reform für eine finanzielle Stabilisierung der Sozialen Pflegeversicherung zu nutzen.

Steigender Pflegebedarf erfordert verlässliche Finanzierung

„Innerhalb von nur zwei Jahren ist die Zahl der Pflegebedürftigen in Hessen um fast 67.000 Menschen gestiegen. Zugleich hat sowohl die Zahl der Beschäftigen als auch der Auszubildenden zugenommen. Dies zeigt, dass die Einrichtungen große Anstrengungen unternehmen, um ausreichend Personal zu gewinnen und auszubilden. Deshalb müssen jetzt die anstehenden Beratungen zum PNOG genutzt werden, um die Pflegeversicherung wieder auf stabile finanzielle Füße zu stellen“, erklärt Claudia Ackermann, Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen.

Häusliche Pflege bleibt das Fundament der Versorgung

Die Statistik zeigt zudem, welche zentrale Rolle die häusliche Versorgung spielt. Nach den aktuellen Daten werden 88,3 Prozent aller Pflegebedürftigen in Hessen zu Hause versorgt. Die Zahl der Pflegegeldempfangenden stieg gegenüber 2023 mit 20,9 Prozent besonders stark an. „Die meisten pflegebedürftigen Menschen werden von Angehörigen und im häuslichen Umfeld versorgt. Diese Leistung verdient mehr politische Unterstützung. Deshalb muss der Bund seiner Verantwortung nachkommen und versicherungsfremde Leistungen, insbesondere die Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige, übernehmen. Das würde die SPV spürbar entlasten“, so Ackermann weiter.

Strukturkommission muss tragfähiges Finanzierungskonzept vorlegen

Mit dem PNOG reagiert die Bundesregierung auch auf die angespannte Finanzlage der sozialen Pflegeversicherung. Die langfristige Sicherung der Pflegefinanzierung wird außerdem in der bereits eingesetzten Strukturkommission Pflege beraten. Dabei muss es um zentrale Fragen, wie die Übernahme versicherungsfremder Leistungen durch den Bund, die Rückzahlung pandemiebedingter Ausgaben sowie einen faireren Ausgleich zwischen sozialer und privater Pflegeversicherung gehen. „Die Entwicklung in Hessen macht den wachsenden Finanzierungsdruck in der Pflegeversicherung sichtbar. Deshalb erwarten wir von der Strukturkommission konkrete Vorschläge, die die Pflegeversicherung dauerhaft auf eine solide finanzielle Grundlage stellen“, betont Ackermann abschließend.

Pressekontakt:
Heike Kronenberg, vdek-Landesvertretung Hessen
Tel.: 0 69 / 96 21 68 - 20, E-Mail: heike.kronenberg@vdek.com

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen (Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk, HEK - Hanseatische Krankenkasse). Diese versichern bundesweit rund 29 Millionen Menschen, in Hessen mit über 2,6 Mio. Menschen knapp die Hälfte aller gesetzlich Versicherten.